

ganz konkret

Demokratie



IMPRESSUM

ganz konkret-Magazin
Ausgabe 4 – Demokratie
Oktober 2025

Redaktion:

Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit

Grafische Gestaltung und Illustrationen:

Gabi Altevers, Karla Detlefsen

Druck:

Gutenberg Druck & Medien GmbH
Rathsbergstraße 33-35
90411 Nürnberg

Eine Publikation der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit

Die Beiträge stellen keine Meinungsäußerung
der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit dar,
für die inhaltlichen Aussagen tragen die Autorinnen
und Autoren die Verantwortung.

Ganz konkret auf YouTube:

<https://www.youtube.com/c/LZBayern/videos>

Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit

Englschalkinger Straße 12
81925 München

Stellt euch vor:

Die Regierung verbietet eure Lieblingsmusik. Die Regierung gibt vor, wie eure Frisur aussehen darf. Menschen, die die Regierung kritisieren, müssen ins Gefängnis, und die sozialen Medien werden blockiert, damit niemand mehr online posten kann. Oder das Internet wird ganz abgestellt.

**MANCHES DAVON KLINGT ABSURD?
IN MANCHEN LÄNDERN PASSIEREN
ABER GENAU DIESE DINGE.**

➔ **Diese Staatsform
nennt man oft: Diktatur**

Lang lebe die Demokratie!

Wir leben zum Glück nicht in einer Diktatur.
Ihr habt es sicher schon oft gehört:
Deutschland ist eine Demokratie, und
**DEMOKRATIE BEDEUTET
DIE HERRSCHAFT DES VOLKES.**



**Vielleicht fragt ihr euch: Was bedeutet
DIE HERRSCHAFT DES VOLKES
denn genau?**

➔ Schließlich könnt ihr ja gar nicht alles bestimmen. Manche Dinge gefallen euch vielleicht gar nicht. Und ihr habt manchmal sogar das Gefühl, dass ihr nichts ändern könnt.

➔ **IN DIESEM HEFT GEHT ES
DARUM, WAS DEMOKRATIE
GENAU BEDEUTET.**

➔ **ES GEHT DARUM, WAS IHRE
STÄRKEN SIND UND WARUM ES
IMMER BESSER IST, IN EINER
DEMOKRATIE ZU LEBEN.**

Ihr lernt außerdem Menschen kennen, die in Diktaturen groß geworden sind. Manche mussten Familie und Freunde zurücklassen, um in Sicherheit zu leben.

Ihr werdet erfahren, wie ihr Menschen erkennt, die die Demokratie abschaffen wollen. Und wie ihr euch aktiv für eure Freiheit einsetzen könnt.

➔ **Wir wünschen
 euch
 viel Spaß
 beim Lesen!**

ERKLÄRUNG DER SYMBOLE IN DIESEM HEFT:

Dieses Symbol weist auf besonders wichtige Informationen hin.



Neben diesem Symbol findest du Ideen oder Fragen, die du im Freundeskreis oder in der Schule diskutieren kannst.



Aussagen neben diesem Symbol enthalten eine Zusammenfassung der wichtigsten Punkte.



WICHTIGE BEGRIFFE

DIESE WÖRTER KÖNNEN
EUCH IN DIESEM HEFT
BEGEGNEN.

? ... !

Autokratie, die

→ In einer Autokratie liegt die politische Macht bei einer Person oder bei einer kleinen Gruppe.

Diaspora, die

→ Eine Gruppe von Menschen aus einem Land, die in verschiedenen anderen Ländern auf der Welt leben.

Diktatur, die

→ In einer Diktatur herrscht, wie bei einer Autokratie, nur eine Person oder eine Partei. Diktaturen halten sich meist mit Hilfe von Angst und Gewalt an der Macht.

Exil, das

→ Wenn eine Person ihr Land aus politischen Gründen verlassen muss, geht sie „ins Exil“. Sie kann nicht in ihre Heimat zurückkehren, weil sie dort in Gefahr wäre.



Faschismus, der

→ Eine oft antiliberale, antikommunistische und nationalistische Diktatur, in der eine Person oder Partei allein herrscht. Politische Gegner und Minderheiten werden unterdrückt. Der Faschismus kam Anfang des 20. Jahrhunderts in Italien auf. Benito Mussolini, der Ministerpräsident des Königreichs Italien, nannte sich selbst Faschist und regierte von 1922 bis 1943.

Gewaltenteilung, die

→ Die Gewaltenteilung bedeutet, dass die Macht in einem Staat nicht in einer Hand liegt. Die Judikative (Rechtsprechung), Legislative (Gesetzgebung) und Exekutive (Umsetzung der Gesetze) arbeiten unabhängig voneinander. Sie kontrollieren sich gegenseitig. Das schützt die Bürgerinnen und Bürger vor Machtmissbrauch. Mehr zur Gewaltenteilung erfährst du auf Seite 10.

Ideologie, die

→ Die Ideen und Überzeugungen, nach denen Menschen oder Regierungen handeln. Wenn Menschen nur ideologisch handeln, dann halten sie an ihrem Weltbild fest und akzeptieren keine Gegenmeinung. Das kann problematisch sein, z. B. dann wenn man einen Kompromiss in einer Frage sucht.

Kleptokratie, die

→ Eine Regierung, in der die Machthaber das Land ausnutzen, um selbst reich zu werden. Kleptokraten interessieren sich nicht für die Gesetze im eigenen Land und sind meist korrupt.

Kommunismus, der

→ Eine politische Ideologie, die stark vom Philosophen Karl Marx beeinflusst wurde (19. Jahrhundert). Sie besagt, dass es Gerechtigkeit nur gibt, wenn die Produktionsmittel (z.B. Fabriken, Grund und Boden) dem Staat gehören. Alle kommunistischen Staaten endeten bisher allerdings als Diktaturen.



Korruption, die

→ Korrupte Politiker oder Beamte helfen nur Menschen, die ihnen Geld geben. So können sie reich werden, indem sie ihre Macht nutzen. In Ländern mit viel Korruption führt das dazu, dass nur Menschen mit Geld etwas erreichen können.

Nationalismus, der

→ Nationalisten sind besonders stolz auf ihr Land. Aber sie verachten gleichzeitig andere Völker und Religionen. Hitler und seine Nationalsozialisten stellten z. B. alle, die aus ihrer Sicht nicht zum sogenannten deutschen Volk gehörten, als Feinde dar. Das waren vor allem Juden und Jüdinnen, aber auch queere Menschen, Sinti und Roma oder Menschen mit Behinderung. Diese wurden von den Nazis systematisch ermordet.

Oligarchie, die

→ Eine Oligarchie bedeutet, dass nur wenige sehr reiche oder mächtige Menschen in einem Land die Macht haben. Ihr Ziel ist meist, noch mächtiger und noch reicher zu werden.

Opposition, die

→ Die Gruppe von Parteien, Gruppierungen oder Personen, die nicht in der Regierung sind. Sie versuchen, politische Entscheidungen zu beeinflussen oder zu ändern. In einer Diktatur können Oppositionelle von den Machthabern verfolgt werden. Manche von ihnen gehen ins Exil.

Polarisierung, die

→ Von Polarisierung oder Spaltung spricht man, wenn die Gegensätze zwischen zwei Meinungen oder zwei Gruppen so groß sind, dass man kaum noch eine gemeinsame Basis für Gespräche findet.

Populismus, der

→ Eine Art von Politik, die einfache Lösungen für schwierige Probleme verspricht. Populisten arbeiten oft mit Gefühlen wie Angst. Sie unterscheiden zwischen dem „einfachen Volk“, für das sie vorgeben sich einzusetzen, und „bösen Eliten“. Wie du Populismus erkennst, erfährst du auf Seite 14 und 15.

Glaubt mir:
ALLE LÜGEN!
NUR ICH bin
EHRlich!

Propaganda, die

→ Eine Regierung kann Propaganda einsetzen, um Menschen mit (falschen oder leicht veränderten) Informationen zu beeinflussen. Gerade in Diktaturen ist Propaganda wichtig: Die Menschen sollen am besten nur das glauben, was die Regierung sagt. Mehr dazu auf Seite 24 und 25.

Putsch/Staatsstreich/Coup, der

➔ (ausgesprochen „Ku“) – Eine plötzliche, oft gewaltsame Übernahme der Regierung durch eine kleine Gruppe. Mit einem Putsch oder einem Coup soll eine Regierung ohne Wahlen bzw. mit Gewalt gestürzt werden.

Rechtsstaat/Unrechtsstaat, der

➔ In einem Rechtsstaat ist der Staat an Recht und Gesetz gebunden. In einem Unrechtsstaat hält sich der Staat nicht an Gesetze und greift in die Freiheitsrechte der Bürgerinnen und Bürger ein.

Regierungsform, die

➔ die Art und Weise, wie ein Land regiert wird, z.B. eine Demokratie oder eine Diktatur.

Regime, das

➔ Eine Regierung, oft mit harter oder unfairer Herrschaft. Mit dem Begriff bezeichnet man häufig die Machthaber in einer Diktatur.

Revolution, die

➔ Eine große, meist gewaltsame Veränderung in einem Land, die z. B. durch Massenproteste gegen die Machthaber stattfindet. Eine Revolution kann die Staatsform eines Landes verändern. Sie kann aber auch scheitern, wenn die Regierung mit Gewalt gegen sie vorgeht. Beispiele für Revolutionen findest du auf Seite 34 und 35.

ANDERE
ZENSIERT
MEINUNG

Sanktionen, die

➔ Strafen oder Einschränkungen gegen ein Land, die von anderen Ländern verhängt werden, z. B. Abbruch von Handel mit dem Land. Sanktionen sollen Druck machen, um das Verhalten des Landes zu ändern, z. B. wenn es die Menschenrechte nicht beachtet oder andere Länder bedroht.

Sozialismus, der

➔ In sozialistischen Staaten wird die Wirtschaft vom Staat kontrolliert (Planwirtschaft). Sozialistische Parteien können auch innerhalb einer Demokratie versuchen, ihre Ideen einzubringen. Der Sozialismus kann aber auch zu einer Diktatur führen, wenn er sich über die demokratischen Grundregeln hinwegsetzt.

Staatsform, die

➔ Bei den Staatsformen unterscheidet man Republiken und Monarchien. Das sagt noch nichts über die Regierungsform (Demokratie oder Diktatur).

Tyrannie, die

➔ Die Tyrannie ist die Herrschaft durch einen Tyrannen. Ein Tyrann ist jemand, der sich nur für sich selbst interessiert und seinen Willen mit brutaler Gewalt durchsetzt.

Zensur, die

➔ Wenn der Staat oder eine Organisation bestimmte Informationen kontrolliert oder verbietet, dann spricht man von „Zensur“. Oft zensiert ein Regime Meinungen oder Informationen, die ihm gefährlich werden können. Die Zensur kann nicht nur die Presse betreffen, sondern auch Kunst oder Wissenschaft. In vielen Diktaturen wird auch das Internet stark kontrolliert.

Die Geschichte der Demokratie

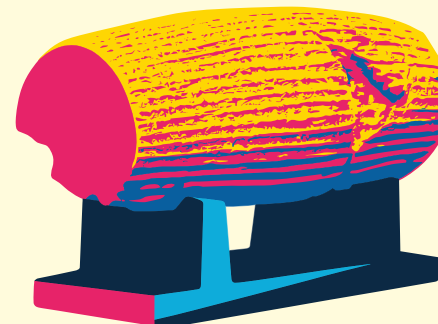
Das Wort „Demokratie“ bedeutet „Herrschaft des Volkes“ und stammt aus der Antike (ca. 800 vor Chr. bis 500 nach Chr.). Aber die Demokratie sieht heute anders aus als in der Antike. Zum Beispiel durften in der Antike Frauen und versklavte Menschen nicht mitbestimmen. Bis es zu der heutigen Form von Demokratie kam, mussten viele Menschen für Freiheitsrechte kämpfen. Diese Rechte müssen bis heute weiter verteidigt werden, damit sie nicht wieder abgeschafft werden.

6. Jahrhundert v. Chr.: Indien

Erste demokratische Ideen in Indien: Im 6. Jahrhundert v. Chr. gibt es in nordindischen Regionen unabhängige Regierungen mit Versammlungen der (männlichen) Bevölkerung. Sie dürfen bei wichtigen Fragen mitreden und entscheiden.

539 v. Chr.: Die erste Erklärung der Menschenrechte?

Der persische König Kyros der Große erobert 539 v. Chr. Babylon. Er lässt auf einem Zylinder aus Ton einen Bericht in Keilschrift darüber festhalten. In diesem Bericht verkündet Kyros, dass er das babylonische Volk von einem Tyrannen befreit hat. Es ist die Rede von Religionsfreiheit, Gleichberechtigung zwischen den Völkern und dem Ende der Sklaverei. Daher halten einige Forschende den Text für eine erste Erklärung der Menschenrechte.



508/507 v. Chr.: Die athenische Demokratie

Der griechische Staatsmann Kleisthenes reformiert die Politik in Athen: Er beschließt, dass „alle männlichen athenischen Bürger“ die gleichen Rechte haben sollen, egal ob adlig oder nicht. Jeder Bürger soll sich an politischen Entscheidungen beteiligen können.

Frauen, Sklaven und Fremde, die zugezogen sind, dürfen nicht mitmachen. Ein Parlament oder Parteien gibt es da noch nicht. 322/323 v. Chr. endet die sogenannte athenische Demokratie nach einer Niederlage gegen die Makedonier.



350 v. Chr.: Die Römische Republik

In der römischen Republik gibt es zwar keine Demokratie, wie wir sie heute kennen. Aber es gibt die Idee, dass die Bürger (auch hier nur Männer) bei manchen Fragen mitbestimmen können. Es gibt einen Senat, in dem viele Adelige sitzen, und eine Volksversammlung, die mitreden kann. Im Jahrhundert zuvor hatten Bauern und Handwerker durch harte Kämpfe das Recht eingefordert, sich politisch zu beteiligen.

Ca. 500-900 n. Chr.: Nordeuropa

In Nordeuropa gibt es in den verschiedenen Gemeinschaften das sogenannte „Thing“, das wie eine Art Parlament funktioniert. Hier diskutieren freie Männer über Gesetze und politische Fragen und treffen gemeinschaftlich Entscheidungen.

1215: Die Magna Charta

In England entscheiden im Mittelalter Könige über alles. Dagegen protestiert der englische Adel und es kommt zu Kämpfen. Das Ergebnis: König Johann Ohneland akzeptiert im Jahr 1215 die Forderungen des Adels. Er unterschreibt die sogenannte Magna Charta. Dieser „große Freibrief“ garantiert seinen Untertanen bestimmte Rechte und Freiheiten, z.B. das Recht auf Eigentum oder faire Gerichtsverfahren. Diese Freiheiten bedeuten: Auch ein Herrscher kann nicht alles tun, worauf er Lust hat. Auch er muss sich an bestimmte Regeln halten.

1787: Die US-amerikanische Verfassung

Die Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika wird 1787 beschlossen und tritt im Jahr 1789 in Kraft. Sie beginnt mit den Worten „We the people“ (Wir, das Volk). In der Verfassung wird beschrieben, wie die Gesetzgebung funktioniert: Das Volk wählt Repräsentanten, die seine Interessen vertreten. Die Gewaltenteilung („Checks and Balances“) sorgt dafür, dass die verschiedenen Organe der Regierung sich gegenseitig kontrollieren. Frauen, Schwarze und indigene Völker sind allerdings nicht Teil von „We the people“. Diese Gruppen werden später ihre Rechte einfordern müssen, bevor sie in der Verfassung berücksichtigt werden.

We the People

1789: Die Französische Revolution

Die Französische Revolution von 1789 orientiert sich stark an der US-amerikanischen Verfassung und den Ideen der Aufklärung in Europa. Vorher konnten nur Menschen mitbestimmen, die entweder dem Adel angehörten oder dem Klerus (Priester). Nachdem das alte System gestürzt worden ist, beschließen die Revolutionäre in der Nationalversammlung eine Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte. Auch wenn die Revolution immer radikaler wird und dann durch den späteren Kaiser Napoleon beendet wird: Die Ideen von Freiheit und Menschenrechten verbreiten sich weiter.

Olympe de Gouges

1791 schreibt die französische Denkerin die „Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin“. Sie kritisiert damit, dass Frauen nicht eindeutig Teil der „Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte“ der Französischen Revolution sind. Ihre Forderung nach Gleichberechtigung wird wenig beachtet. Zwei Jahre später wird sie wegen ihrer politischen Aktivitäten hingerichtet. Ihre Ideen bleiben aber bestehen und wirken bis heute weiter.



1791: Revolution auf Haiti

Wenig bekannt, aber auf dem heutigen karibischen Inselstaat Haiti findet 1791 auch eine Revolution statt. Dort wehren sich versklavte Menschen gegen die französischen Kolonialherren. Die Aufstände sind erfolgreich: 1794 beschließt die Nationalversammlung in Frankreich, dass auch die Bewohner der französischen Kolonien Bürger Frankreichs sind, mit den gleichen Rechten, egal welche Hautfarbe sie haben. Bald werden diese Rechte allerdings wieder in Frage gestellt. Erst 1804, nach teilweise sehr gewalttätigen Kämpfen, wird Haiti die erste unabhängige schwarze Republik. Die Revolution auf Haiti beeinflusst den Kampf von versklavten Menschen auf dem amerikanischen Kontinent.

1848: Erste deutsche Nationalversammlung

Im März 1848 beginnt die sogenannte Märzrevolution, bei der das Volk gegen den preußischen König protestiert. Die Revolutionäre wollen Reformen und eine Verfassung. Die Frankfurter Nationalversammlung ist das erste gesamtdeutsche Parlament. Sie tagt ab Mai 1848 in der Paulskirche in Frankfurt und möchte einen deutschen Nationalstaat gründen. Trotz der Verabschiedung einer Verfassung scheitert die Revolution am Ende. Die Revolution wird gewaltsam niedergeschlagen.

1918: Die Weimarer Republik

Der erste Weltkrieg ist zu Ende. Am 9. November 1918 ruft Philipp Scheidemann in Berlin die Republik aus, nachdem der Kaiser abgedankt hat. Im Juli 1919 verabschiedet eine gewählte Nationalversammlung in Weimar eine demokratische Verfassung.

Zum ersten Mal wird der Reichstag demokratisch gewählt (auch von Frauen). Deutschland ist jetzt eine parlamentarische Demokratie mit Grundrechten und freien Wahlen. Aber es gibt von Anfang an Probleme: Wirtschaftskrisen, extremistische Gegner und instabile Regierungen schwächen die junge Republik. Die erste deutsche Demokratie wird mit Hitlers „Machtergreifung“ im Jahr 1933 beendet.



1949: Das Grundgesetz wird in der BRD verabschiedet

Vier Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg und der NS-Diktatur ist Deutschland geteilt. Der Teil im Westen wird wieder eine Demokratie: Das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland wird am 23. Mai 1949 verabschiedet. Der erste Artikel lautet: „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“ Der Teil im Osten wird die DDR. Die Deutsche Demokratische Republik ist aber in Wirklichkeit eine sozialistische Diktatur. Erst im Jahr 1989 können sich die Bürgerinnen und Bürger durch friedliche Proteste befreien.

"DIE WÜRDE DES MENSCHEN IST UNANTASTBAR."

2024: Mehr Diktaturen als Demokratien

Nach dem Ende des Kalten Krieges und nach dem Zerfall der Sowjetunion gab es viele Länder, die demokratisiert wurden. Heute allerdings beobachten viele Forschende wieder einen Trend zu mehr Diktaturen. Laut dem Demokratie-Index 2024 leben ungefähr 45% der Menschen in Demokratien. Nur knapp 8% davon sind vollständige Demokratien, also Länder, in denen alle Merkmale einer Demokratie vorhanden sind.

Quelle: <https://www.eiu.com/n/democracy-index-2024/>

Eine Bedingung für Länder, die der EU angehören möchten, ist übrigens, dass sie demokratische Staaten sind.

Was ist eigentlich

Demokratie

die Basics

Wie sehen Demokratien aus?

Demokratien können unterschiedlich aussehen. Ihre Gemeinsamkeit ist: Alle Bürgerinnen und Bürger können mitbestimmen. In sogenannten repräsentativen oder indirekten Demokratien wählen die Bürgerinnen und Bürger in freien Wahlen alle paar Jahre Politikerinnen und Politiker sowie Parteien, die ihre Forderungen vertreten. Deutschland ist ein Land, in dem Elemente der repräsentativen Demokratie überwiegen.

In einigen wenigen Ländern gibt es neben den repräsentativen Elementen auch direktdemokratische Elemente: Das bedeutet, dass die Bürgerinnen und Bürger immer wieder in Volksabstimmungen über politische Fragen entscheiden. Das ist z.B. in der Schweiz so.

Warum ist die Gewaltenteilung wichtig für eine stabile Demokratie?

Damit ein Staat ordentlich funktioniert, braucht es Gesetze. Drei Organe in einem Staat sorgen dafür, dass diese Gesetze entstehen, eingehalten und geschützt werden: die **Legislative**, die **Exekutive** und die **Judikative**.

Gewaltenteilung bedeutet, dass die oben genannten Organe unabhängig voneinander arbeiten und sich gegenseitig kontrollieren.

So kann kein Organ seine Macht missbrauchen und machen, was es will.

Die Staatsorgane müssen sich auch an Recht und Gesetze halten.

DIE LEGISLATIVE ODER DIE GESETZGEBUNG: In Deutschland sind der Bundestag und der Bundesrat für die Gesetzgebung zuständig. Auch die Bundesregierung hat das Recht, Vorschläge für Gesetze zu machen (Initiativrecht).

DIE EXEKUTIVE ODER DIE AUSÜBUNG: Die Exekutive (Regierung) hat die Aufgabe, die Gesetze durchzusetzen. Um ihre Ziele erreichen zu können, darf sie aber auch Gesetze vorschlagen (siehe Legislative). Dabei helfen der Regierung die Behörden von Bund und Ländern.

DIE JUDIKATIVE ODER DIE RECHTSPRECHUNG: Die Gerichte sprechen Recht (fällen Urteile) auf Grundlage der Gesetze, die die Legislative gemacht hat.

Die vierte Gewalt?

Manchmal spricht man von den **Medien** als der „vierten Gewalt“. Zeitungen, Radio und Fernsehen (egal ob digital oder analog) müssen in einer Demokratie frei berichten können. **Sie dürfen nicht vom Staat zensiert werden.** Ihre Aufgabe ist es, Menschen zu informieren und sie haben wie alle das **Recht, die Regierung zu kritisieren.** Der öffentlich-rechtliche Rundfunk (ÖRR) in Deutschland bekommt **kein Geld vom Staat**, sondern wird von den Bürgerinnen und Bürgern finanziert. So wird sichergestellt, dass der ÖRR unabhängig bleibt.

Wessen Meinung zählt in einer Demokratie?

Wie in jeder Familie oder jeder Schulklasse gibt es in einem Land verschiedene Meinungen darüber, wie Dinge sein sollten. In der Demokratie können erstmal alle mitreden und dann mitentscheiden, z.B. bei Wahlen. Da sich nicht immer alle Meinungen durchsetzen können, muss oft nach einem **Kompromiss** gesucht werden. Kompromiss bedeutet: Nicht jeder bekommt am Ende genau das, was er wollte, aber etwas davon. Kompromisse zu finden, ist nicht immer einfach. Die Alternative wäre aber, dass nur die Meinung einer Person oder Gruppe gilt, und dass alle anderen nicht mitentscheiden können. Das ist nicht im Sinne der Demokratie.

➔ Es gibt übrigens Dinge, die mit dem Grundgesetz überhaupt nicht vereinbar sind, z.B. Hass oder Hetze. Diese können auch in einer Demokratie nicht einfach so stehengelassen werden.

Welchen Wert haben Menschenrechte in einer Demokratie?

Ein demokratischer Staat muss die Grund- und Menschenrechte der Bürgerinnen und Bürger respektieren. Er muss diese auch schützen. Zu diesen Rechten gehören z.B. die **Meinungsfreiheit** oder die **Versammlungsfreiheit** für alle Bürgerinnen und Bürger. Ein demokratischer Staat kann nicht Menschen verhaften lassen, nur weil sie eine andere Meinung haben, in der Opposition sind oder gegen Maßnahmen des Staats (friedlich) protestieren.

ICH FINDE ABER...

Ich sehe das anders.

DAS IST DOOF!

OK. WIR MÜSSEN UNS IN DER MITTE TREFFEN!

In der Demokratie müssen wir die Rechte, die wir haben, beschützen. Gleichzeitig müssen wir andere Meinungen zulassen und aushalten, auch wenn sie uns nicht gefallen. Aber nur, solange diese nicht gegen das Grundgesetz verstoßen.



In diesem Video aus unserer Reihe **ganz konkret** lernt ihr, wie in Deutschland Gesetze entstehen:



El Salvador



Nayib Bukele ist seit dem 1. Juni 2019 der Präsident El Salvadors. Er nennt sich selbst den „coolsten Diktator der Welt“. Er hatte den Menschen in El Salvador versprochen, ganz hart gegen Kriminelle vorzugehen. Nach seiner Wahl ließ er sehr viele Menschen verhaften. Aber seine Politik hat nicht viel mit Gerechtigkeit zu tun. (Stand: 2025)

Lya Cuellar ist Journalistin und Politikwissenschaftlerin. Sie lebt momentan in Deutschland und kritisiert die Politik Bukeles sehr stark. Warum? Das könnt ihr hier nachlesen.

ganz konkret: Hallo Lya. Warum, glaubst du, haben die Menschen in El Salvador vor einigen Jahren Bukele gewählt?

Lya: Ich glaube, es gibt zwei wichtige Faktoren: Die Menschen in El Salvador waren sehr enttäuscht von den vorherigen Regierungen, weil es Korruption und sehr viel Armut gab. Vor allem aber hat Bandengewalt von Gangs das Leben von uns allen jeden Tag bestimmt. Wir waren alle sehr erschöpft. Dann kam plötzlich Nayib Bukele, der frischer und jünger war. Er hat sich von den traditionellen Parteien abgegrenzt. Er wollte was ganz Neues machen. Und weil alle so enttäuscht waren von den alten Parteien, wurde er gewählt. Aber vieles von dem, was Bukele sagte, war Propaganda. Als Bürgermeister der Hauptstadt hatte er es geschafft, die Bandenkriminalität in der Hauptstadt zu verbessern. Aber nur indem er mit den Banden heimlich verhandelte.

gk: Seine Wähler wussten nicht, dass Bukele mit den Banden einen Pakt geschlossen hatte?

Lya: Genau, man wusste nicht, wie er es gemacht hat. Man hat nur die Ergebnisse

gesehen: Das historische Stadtzentrum war davor ein sehr gefährlicher Ort gewesen, aber als Bukele kam, konnte man dort wieder rumlaufen. Und als er Präsident war, ist zunächst etwas Ähnliches passiert. Die Gewalt ging runter und alle freuten sich. Bis es dann nicht mehr geklappt hat, weil die Abkommen mit den Gangs nicht mehr funktioniert haben.

gk: Bukele hat sich selbst in den sozialen Medien als den „coolsten Diktator“ der Welt bezeichnet. Warum macht er das?

Lya: Es ist natürlich ein Witz, wenn er sich so bezeichnet. Bukele sagt, die Demokratie sei nicht demokratisch, und dass er eine neue Art der Demokratie schafft, die demokratischer ist. Aber das, was er meint, bezeichnen wir, die zur Demokratie forschen, als Diktatur. Und warum cool? Als er vor 10 Jahren noch Bürgermeister der Hauptstadt war, da hat er immer seine Cap falschrum getragen. Er hatte immer bunte Socken an. Er hatte auch manchmal ein Skateboard dabei. Was man halt damals für cool hielt. Jetzt hat er ein professionelleres Social-Media-Team. Er hat sehr viele TikTok-Trends mitgemacht und Events für die Jugend ermöglicht, z.B. Star-Wars-Festivals in Parks. Aber das hat die Probleme der Leute nicht gelöst.

gk: Hat er so viele junge Leute erreicht?

Lya: Ja, sehr viele junge Leute glaubten an ihn. Auch sie waren mit den traditionellen Parteien aufgewachsen und waren enttäuscht. Sie haben gedacht, Politik ist jetzt TikTok und keine harte, durchdachte Arbeit.

gk: Woran kann man sehen, dass Bukele eine Diktatur aufgebaut hat?

Lya: Bukele hat seine Beliebtheit ausgenutzt, um die Kontrolle über die ganze Regierung zu übernehmen. Die Gewaltenteilung hat er nicht respektiert. Er hat alle Richter, die ihm nicht gepasst haben, entlassen. Er hat Richter eingesetzt, die ihm treu waren. So konnte er vor drei Jahren den Ausnahmezustand erklären, ohne dass ihn jemand dran gehindert hat. Sehr viele Grundrechte wurden aufgehoben und viele Menschen gingen für lange Zeit ins Gefängnis, ohne einen Prozess zu bekommen. 2% der erwachsenen Bevölkerung sitzt jetzt im Gefängnis, viele davon sind wahrscheinlich unschuldig. Bukele kann sich so als starken Mann zeigen, der durchgreift.

gk: Sind die Menschen in El Salvador jetzt enttäuscht?

Lya: Nach ein paar Jahren des Ausnahmezustands haben die Leute angefangen, wirklich zu checken, dass Freiheit und Demokratie ganz schön wichtig sind. Demokratie ist so etwas Abstraktes, sodass man es nicht sofort merkt, wenn man sie verliert. Aber langsam verliert man den Schutz, den man hat und irgendwann trifft es vielleicht einen selbst. Und dann ist es fast zu spät.

gk: Hat die salvadorianische Gesellschaft bei den nächsten Wahlen immer noch die Möglichkeit, Bukele abzuwählen oder ist das schwerer geworden?

Lya: Bukele ist jetzt zum zweiten Mal Präsident und das ist schon illegal. In unserer Verfassung steht eigentlich, dass eine Person ihre politischen Rechte verliert, wenn sie erneut zu einer Wahl antritt. Aber Bukele hat es trotzdem gemacht und es passierte nichts. Das ist schon ein schlechtes Zeichen. Und es gibt

sogar Anzeichen, dass er noch eine dritte Amtszeit haben möchte. Jetzt ist es schwierig, was dagegen zu machen. Die Zivilgesellschaft wird verfolgt und es gibt immer weniger Möglichkeiten, eine politische Opposition aufzubauen. Es könnte sein, dass er, wenn er die Wahl nicht gewinnt, andere Mittel nutzt, um an der Macht zu bleiben.

gk: Wie sieht es mit der Presse in El Salvador aus?

Lya: Gerade wird die freie Presse stark kriminalisiert und verfolgt. Aktuell in den letzten Wochen mussten sehr viele Journalisten das Land verlassen, weil Bukele gegen die freie Presse vorgeht. Ich wünsche mir, dass Journalisten wieder frei arbeiten können. Ich wünsche mir, dass die Zivilgesellschaft wieder kritischer ist. Und gerade wünsche ich mir, dass wir einfach das Recht haben, weiter für unsere Rechte zu kämpfen. Das ist das Minimum, das wir brauchen.



Credit:
Rodrigo Dada

Ihr habt das Interview mit Lya gelesen: Welche populistischen Methoden hat Nayib Bukele benutzt, um gewählt zu werden? Sammelt und diskutiert die Methoden. Ihr braucht eine Erklärung für „Populismus“? Dann lest zuerst die Infos auf Seite 14 und 15.

Was ist eigentlich

Populismus

In Zusammenhang mit Wahlen habt ihr bestimmt schon das Wort **Populismus** gehört. Das Wort kommt vom Lateinischen „populus“, was „das Volk“ bedeutet. Gerade im Wahlkampf nutzen viele Politikerinnen und Politiker populistische Methoden. Sie wollen so ihre Nähe „zum Volk“ zeigen, also zu den Bürgerinnen und Bürgern.

Aber Populismus bringt auch Gefahren mit sich, vor allem wenn er zum einzigen Mittel wird, um Menschen zu erreichen:

Was kennzeichnet Populismus?

→ MIT ANGST SPIELEN:

Populisten sprechen oft über Sachen, vor denen viele Menschen Angst haben – zum Beispiel vor Veränderungen oder anderen Menschen, die angebliche böse Pläne haben – und machen diese Ängste noch größer.

→ BESTIMMEN, WAS „NORMAL“ IST:

Populisten tun so, als wüssten sie ganz genau, wie Menschen sein sollen – und wollen bestimmen, wer „normal“ ist und wer nicht. Aber wer kann eigentlich sagen, was „normal“ ist?

→ FAKTEN VERDREHEN:

Manchmal erzählen Populisten Dinge, die nicht stimmen – oder sie verdrehen die Wahrheit so, dass sie besser zu ihrer Meinung passt.

→ IMMER WIEDER SCHOCKIERENDE DINGE SAGEN:

Populisten brauchen Aufmerksamkeit. Sie wollen, dass über sie geredet wird. Deshalb sagen sie manchmal mit Absicht extreme oder gemeine Dinge. Wenn sie kritisiert werden, tun sie so, als hätte man sie falsch verstanden. Aber die schlimmen Aussagen bleiben trotzdem hängen, auch wenn es falsche Informationen waren.

→ SCHWIERIGE DINGE EINFACH MACHEN:

Populisten tun oft so, als wären sehr komplizierte Probleme ganz einfach zu lösen – und geben einfache, aber oft nicht ganz richtige Antworten.



→ PERSÖNLICH ANGREIFEN:

Populisten greifen andere Politiker nicht nur für ihre Meinung an, sondern machen sich über sie als Person lustig oder sagen, dass sie gefährlich sind.

→ MENSCHEN WIE SACHEN BEHANDELN:

Manchmal sprechen Populisten über bestimmte Gruppen so, als wären sie keine richtigen Menschen – das ist sehr verletzend. Denk daran: In unserem Grundgesetz steht, dass die Würde des Menschen unantastbar ist. Das bedeutet, dass alle Menschen ein Recht auf Respekt und Schutz haben.

→ FREUNDE UND FEINDE:

Vielleicht habt ihr schon gemerkt: Populisten brauchen Feindbilder, also Leute, die angeblich Böses wollen. Das sind dann vielleicht „die Eliten“, „die da oben“ oder auch Minderheiten wie z.B. Migranten. In einer Gesellschaft müssen alle zusammen Lösungen suchen. Hass und Hetze gegen bestimmte Gruppen spalten nur die Gesellschaft und schwächen die Demokratie.



Wie solltet ihr reagieren, wenn ihr populistischen Aussagen begegnet?

Ihr habt viele Möglichkeiten, euch **gegen Populisten zu wehren:**

- mit Menschen diskutieren, die populistische Aussagen wiederholen, ohne nachzudenken
- im Netz Inhalte nicht anklicken oder anschauen, die populistische Inhalte wiedergeben. So gebt ihr ihnen keine Aufmerksamkeit. Auch nicht weiterleiten, denn dann verbreitet ihr sie trotzdem.
- euch in Vereinen oder Gruppen engagieren, die demokratische Werte respektieren
- euch bei Quellen informieren, die vertrauenswürdig sind und Informationen checken („Factchecking“)

Welche anderen Möglichkeiten habt ihr? Diskutiert im Freundeskreis oder in der Familie.

Iran



Sima lebte in Bukan, in der iranischen Provinz Kurdistan. 2022 gab es nach dem Tod einer jungen Frau namens Mahsa Jina Amini durch die sogenannte Sittenpolizei viele Proteste im Iran. Mahsa Jina Amini hatte ihr Kopftuch nicht richtig getragen. Die Sittenpolizei, die u.a. für die Kontrolle der islamischen Kleidungs Vorschriften zuständig ist, hatte sie daher verhaftet und so misshandelt, dass sie in Haft starb. Auch Sima ging aus Protest auf die Straße. Das Regime ging brutal gegen die Jugendlichen auf der Straße vor. Allein im Jahr 2022 und 2023 starben ca. 500 Menschen durch Regimekräfte. Ein Polizist schoss Sima mit einer Schrotkugel in den Arm und zertrümmerte ihn. Eigentlich hatten Ärzte den Befehl, die Verletzten der Polizei zu melden. Aber Sima hatte Glück. Ein Arzt im Krankenhaus rettete ihr das Leben. Aber sie wurde weiter bedroht. Heute lebt Sima mit ihrer kleinen Tochter in Deutschland. Hier erzählt sie von ihrem Leben.



Credit: BLZ

Sima Moradbeigi

Auf den Straßen haben wir nach dem Tod von Mahsa Jina Amini „Frau, Leben, Freiheit“ gerufen, das ist ein Freiheitsslogan und unser Motto. Wir sagen damit, dass es wirkliche Freiheit im Iran erst dann gibt, wenn auch die Frauen alle Rechte haben. Für meinen Protest bin ich angeschossen worden und wäre beinahe verblutet. Dabei habe ich nur meine Rechte als Frau eingefordert.

Die Unterdrückung in den kleinsten Dingen des Alltags machen aus dir eine Kämpferin. Es ist schwer, auf die Straße zu gehen, wenn du weißt, dass auf dich geschossen wird. Aber ich bin für meine Tochter auf die Straße gegangen. Ich wollte nicht, dass sie in dieser Gesellschaft aufwächst, in der Frauen unterdrückt werden.

Die Unterdrückung der Frauen findet auch teilweise in den Familien statt. Meine Familie war sehr streng. Ich war z.B. als Kind eine super

Skaterin. Als ich aber älter wurde, durfte ich nicht mehr skaten. Meine Familie fand, dass das sich für eine junge Frau nicht gehörte.

Die Kontrolle hört nicht in der Familie auf. Das Regime kontrolliert dein Leben bis ins kleinste Detail. Zum Beispiel gibt es an den Schulen Wachpersonal, das schaut, was du anziehst oder ob du geschminkt bist. Anstatt, dass wir in der Schule richtige Fächer lernten, ging es meist um religiöse Themen. Diejenigen, die besonders religiös waren, bekamen bessere Noten. An Aufmärschen für das Regime mussten wir teilnehmen, sonst gab es schlechte Noten.

Das Internet im Iran wird vom Regime mit Absicht kontrolliert, viele Plattformen sind blockiert. Menschen, die in sozialen Medien kritische Dinge schreiben, werden identifiziert und bekommen „Besuch“. Einige von ihnen müssen für viele Jahre ins Gefängnis, nur weil sie im Internet Kritik geübt haben. Bei Protesten stellt das Regime manchmal für Tage das Internet ab.

Meinungsfreiheit hat keinen Wert im Iran. Die Staatspropaganda wird schon kleinen Kindern nahegebracht. Natürlich haben die meisten Menschen im Iran das Regime schon längst durchschaut und glauben die Lügen nicht mehr. Aber aufgrund der Gewalt ist es schwer, sich zu wehren. Ich bin froh, dass meine Tochter damit nichts mehr zu tun hat.

Im Iran haben die Frauen durch die Scharia-Gesetze viel weniger Rechte als die Männer. Hier in Deutschland kann ich als Frau frei leben. Ich bin hier auch ohne Mann etwas wert. Es hat auch lange gedauert, bis meine Tochter und ich gemerkt haben, dass wir vor der Polizei hier keine Angst haben müssen. Allerdings werde ich auch hier noch vom iranischen Regime bedroht. Auch meine Familie im Iran wird bedroht, weil ich mich politisch engagiere. Mein größter Wunsch ist Freiheit für den Iran. Es ist immer noch mein Land.

Seit der Islamischen Revolution im Jahr 1979 ist der Iran eine

Theokratie

(wörtlich: Gottesstaat): Eine Diktatur, in der religiöse Führer (Mullahs, Ayatollahs) die alleinige Macht haben. Die Scharia (islamisches Recht) ist Grundlage für Gesetze und Politik. Alles, was als unislamisch gilt, ist verboten und wird hart bestraft. (Stand: 2025)

Seit der Gründung der Islamischen Republik wurden Zehntausende Oppositionelle und Kritikerinnen und Kritiker verhaftet und viele von ihnen hingerichtet. Der Iran hat nach China die meisten Hinrichtungen pro Jahr. (Stand 2024)

Proteste gegen das Regime werden regelmäßig gewaltsam unterdrückt.

Es gibt nur Scheinwahlen, das bedeutet: Zu den Wahlen sind nur Kandidaten zugelassen, die das Regime unterstützen.

Was ist Zensur?
In Diktaturen wird oft bestimmt, welche Informationen Menschen bekommen. Das ist Zensur. Dann geht es nicht mehr um Fakten oder Wahrheit. Zensur kann die Nachrichten betreffen, aber auch Kunst, Literatur und Musik.

Was glaubt ihr: Warum wollen Diktaturen alles kontrollieren, was die Menschen tun?

Was ist eigentlich

die Rolle der Medien in der Demokratie

FREIE PRESSE

→ was bedeutet das?

Freie Presse bedeutet, dass Medien wie Zeitungen, Fernsehen, Radio oder Internetseiten unabhängig berichten dürfen. Das bedeutet:

Sie entscheiden selbst, über welche Themen sie schreiben oder sprechen.

Niemand – auch nicht der Staat – darf ihnen vorschreiben, was sie berichten oder wie sie es tun. Diese Freiheit nennt man Pressefreiheit. In einer Demokratie ist die freie Presse wichtig, damit Informationen unabhängig von der Regierung vermittelt werden.



Journalistinnen und Journalisten lernen in ihrer Ausbildung, dass sie nach bestimmten Regeln arbeiten müssen. Sie müssen recherchieren und dabei immer genau überprüfen, ob ihre Informationen korrekt sind.

WIE ARBEITEN MEDIEN IN DEUTSCHLAND?

→ Und wie schützt sie das Grundgesetz?

Die Pressefreiheit ist im deutschen Grundgesetz in Artikel 5 festgeschrieben. Dort steht:

»DIE PRESSEFREIHEIT UND DIE FREIHEIT DER BERICHTERSTATTUNG DURCH RUNDFUNK UND FILM WERDEN GEWÄHRLEISTET. EINE ZENSUR FINDET NICHT STATT.«

→ Das heißt: Der Staat darf Medien nicht kontrollieren oder verbieten.

→ Es gibt viele verschiedene Zeitungen, Zeitschriften, Fernsehsender, Radiosender und Internetseiten. **Und das ist auch gut so.** So werden unterschiedliche Meinungen und Perspektiven in der Gesellschaft sichtbar.

→ Neben den privat finanzierten Medien gibt es auch öffentlich-rechtliche Sender wie ARD und ZDF. Sie werden von unseren Rundfunkbeiträgen finanziert. Sie haben den gesetzlichen Auftrag, die Menschen unabhängig zu informieren.

WAS SIND FAKE NEWS?

→ **FAKE NEWS** sind absichtlich erfundene oder falsche Nachrichten. Sie sehen oft so aus wie echte Nachrichten.

→ **FAKE NEWS** sollen Menschen täuschen, verunsichern oder beeinflussen. Sie nutzen oft reißerische Überschriften, schockierende Bilder und geben sich als seriöse Nachrichten aus.

→ Manche Leute, die **FAKE NEWS** verbreiten, wollen damit Geld verdienen. Manche wollen Aufmerksamkeit bekommen oder auch eigene politische Gedanken verbreiten.



Jemand erzählt euch etwas, was sich komisch anhört? Fragt nach der Quelle, also woher die Person die Nachricht hat. Ihr solltet immer prüfen, ob eine Nachricht auch auf anderen, bekannten Seiten steht und ob sie von richtigen Journalistinnen und Journalisten geschrieben wurde.

WIE VERSUCHEN FAKE-SEITEN, WIE ECHTE NACHRICHTEN ZU WIRKEN?

→ **FAKE-SEITEN** im Internet kopieren das Aussehen von echten Nachrichtenseiten: Sie nutzen ähnliche Logos, Farben und Schriftarten.

→ Sie schreiben ihre Texte oft so, dass sie wie echte Nachrichten klingen.

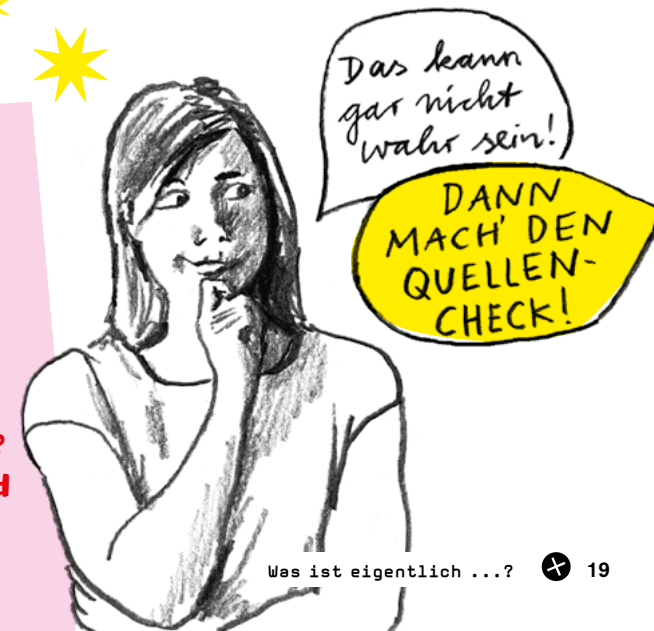
→ Sie benutzen viele Bilder und Überschriften, die Neugierde wecken oder Angst machen.

→ Oft fehlen aber genaue Angaben zu den Autoren oder zu den Quellen der Informationen.

→ **ZIEL IST, DASS MENSCHEN DIE FAKE NEWS GLAUBEN UND SIE WEITERVERBREITEN.**



In diesem Video aus unserer Reihe **ganz konkret** erfahrt ihr, warum wir eine freie Presse brauchen.



Quiz

In welchem Land darf man schon mit 16 Jahren an nationalen Wahlen teilnehmen?

- a) Schweden
- b) Vietnam
- c) Österreich

1

Wann wurde in Neuseeland als dem ersten Land auf der Welt das Frauenwahlrecht eingeführt?

- a) 1868
- b) 1893
- c) 1908

2

An welchem Wochentag finden die Wahlen in den USA immer statt?

- a) Samstag
- b) Donnerstag
- c) Dienstag

6

Welches Land hat die älteste, noch gültige, demokratische Verfassung der Welt?

- a) Andorra
- b) Luxemburg
- c) San Marino

7

Was ist das Besondere an Wahlen in Belgien, Australien oder Griechenland?

- a) Es gibt eine Wahlpflicht.
- b) Wahlen finden alle drei Jahre statt.
- c) Das Wahlalter liegt bei 25 Jahren.

8

Der Präsident welches Landes war für seine seltsamen Auftritte sehr bekannt, bei denen er z.B. als DJ mit seinem Enkel einen Rapsong präsentierte?

- a) Kasachstan
- b) Turkmenistan
- c) Armenien

9

In welcher Diktatur ist vorgeschrieben, welche Frisuren die Bürgerinnen und Bürger haben dürfen?

- a) Nordkorea
- b) Afghanistan
- c) Venezuela

10

Wo fanden im Jahr 2006 zum allerersten Mal Wahlen statt?

- a) Vereinigte Arabische Emirate
- b) Liechtenstein
- c) Eritrea

3

In welchem Land können die Bürgerinnen und Bürger regelmäßig direkt über Gesetze abstimmen?

- a) Mexiko
- b) Papua-Neuguinea
- c) Schweiz

4

In welchem südamerikanischen Land verordnete der Präsident mehrmals, dass Weihnachten um ein paar Monate vorgezogen wird?

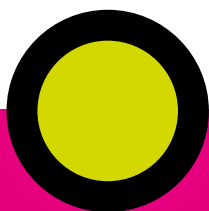
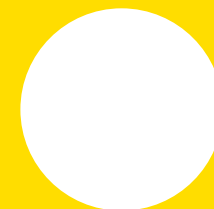
- a) Venezuela
- b) Kolumbien
- c) Uruguay

5

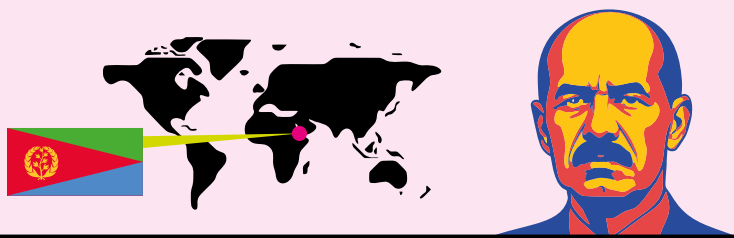
9. b) Gurbanguly Berdimuhamedow war von 2007 bis 2022 der Präsident von Turkmenistan. Er präsentierte sich immer wieder in absurden Situationen, z. B. beim Singen, Reiten oder Hantelschwingen. Er war aber gleichzeitig ein brutaler Diktator, der nichts von Meinungsfreiheit oder freien Wahlen hielt. Nach ihm übernahm sein Sohn Serdar die Macht in Turkmenistan.
10. a) Der Machthaber Kim Jong-un bestimmt in Nordkorea bis ins kleinste Detail, wie die Menschen leben sollen. Die Regeln betreffen auch Aussehen und Kleidung. Frauen und Männer haben in Nordkorea u. a. eine gewisse Anzahl von Frisuren zur Auswahl, die sie tragen dürfen.

5 a) Venezuela: Der venezolanische Präsident Maduro zog in den Jahren 2020 und 2021 die Weihnachtszeit vor, um von der Krisensituation im Land abzulenken.
6. c) Dienstag: In den meisten Ländern wird am Wochenende gewählt, damit die Menschen Zeit haben, zur Wahl zu gehen. In den USA wählt man traditionell an einem Dienstag.
7. c) San Marino: Das Land befindet sich in der italienischen Republik und ist eine parlamentarisch repräsentative Demokratie. Die Verfassung stammt aus dem Jahr 1600. Es gibt eine Wahlpflicht: In über 20 Ländern der Welt ist das Wählen nicht freiwillig, unabhängig von der Staatsform. In manchen dieser Länder muss man eine Strafe zahlen, wenn man nicht wählen geht.

1. c) Österreich: Seit 2007 darf man in Österreich mit 16 Jahren wählen.
2. b) 1893: Aber erst seit 1919 dürfen Frauen in Neuseeland sich selbst zur Wahl stellen.
3. a) Vereinigte Arabische Emirate (VAE): Die VAE sind eine Monarchie. Die Wahl eines Nationalrates war ein symbolischer Schritt, um eine Offenheit des Landes für Demokratie zu zeigen. Allerdings durften nur wenige von den Machthabern ausgewählte Einwohner überhaupt wählen und es waren keine Parteien zugelassen. Das politische System blieb auch nach der Wahl in den Händen der Herrscherfamilien.
4. c) Schweiz: Die Schweiz ist bekannt für ihre direkte Demokratie, bei der Bürgerinnen und Bürger auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene ein Mitspracherecht durch regelmäßige Referenden haben.



Eritrea



Yirgalem Fisseha Mebrahtu ist eine Schriftstellerin und Journalistin aus Eritrea. 2018 floh sie nach langer Haft aus ihrer Heimat und lebt jetzt in Deutschland.

ganz konkret: Sie haben Eritrea vor einigen Jahren verlassen. Wie viel Kontakt haben Sie noch mit Ihrer Familie?

Yirgalem: Es gibt kein öffentliches Internet in Eritrea. Ich telefoniere mit meiner Familie, aber man kann am Telefon nicht frei reden. Die Menschen dort leben in Angst. Und wir sind überzeugt davon, dass die Regierung in Eritrea die Telefone abhört.

gk: Sie arbeiteten in Eritrea bei einem Radiosender. Dann wurden Sie verhaftet und waren viele Jahre im Gefängnis. Warum?

Yirgalem: Gute Frage. Ich wurde nie offiziell angeklagt und war nie vor Gericht. Ich kann nur vermuten, warum ich ins Gefängnis kam. Ich habe eine Ausbildung zur Grundschullehrerin gemacht und mich auch mit Literatur beschäftigt. Ich habe bei einem Radiosender gearbeitet, der dem Bildungsministerium gehörte. Der Sender war ein Bildungsradio – vor allem für Erwachsene – und sollte auch unterhalten. Das gefiel dem Regime nicht. Denn in Eritrea ist es auch schon ein Verbrechen, wenn man die Propaganda nicht aktiv verbreitet.

Eines Tages haben Soldaten unser Radioteam umstellt und uns mitgenommen. Einige meiner Kolleginnen und Kollegen – und auch ich – kamen ins Gefängnis. Wir glauben, dass das Regime mit unserer Verhaftung ein Zeichen setzen wollte: Wer nicht so handelt, wie das Regime es will, wird bestraft.

gk: Wie sieht denn die typische Propaganda in Eritrea aus? Was hätten Sie erzählen sollen?

Yirgalem: Die wichtigste Botschaft der Propaganda ist: Eritrea und Eritreer sind etwas Besonderes, stark und stolz. Aber die Wirklichkeit im Land ist ganz anders: Die Menschen kämpfen ums Überleben, weil sie fast keinen Lohn für ihre Arbeit bekommen. Fast alle Familien leben nur noch von dem Geld, das Verwandte im Ausland schicken. Für das Regime sind Äthiopien und westliche Länder die Hauptfeinde. Es wurde uns gesagt, dass Äthiopien unser Land angreifen will, um Zugang zum Roten Meer zu bekommen. Uns wurde erzählt, dass Äthiopien uns alle töten will. Aber das stimmt nicht. Diese Propaganda sollte von den Problemen im Inneren unseres Landes ablenken.

Unser größter Feind ist nicht draußen – er ist in Eritrea selbst. Es gibt in Eritrea nur Staatsmedien. Und sie berichten nur das, was das Regime will. Sie berichten nicht darüber, was wirklich in Eritrea passiert, z. B. über Menschen, die verschwinden. Nicht nur Journalisten, sondern auch viele andere Menschen verschwinden einfach.

gk: Wann haben Sie gemerkt, dass etwas nicht stimmt?

Yirgalem: Im Jahr 2001 passierte etwas Wichtiges in Eritrea: Einige Politiker und Menschen, die das Regime kritisierten, unterschrieben einen offenen Brief. Darin forderten sie Veränderungen in der Politik. Plötzlich verschwanden all diese Menschen. Private Zeitungen wurden geschlossen. Chefredakteure, Journalistinnen, Journalisten, Autorinnen und Autoren der Zeitungen – auch sie verschwanden.

Einer von ihnen war Amanuel Asrat. Er war Journalist und ließ mich Gedichte und Artikel in seiner Zeitung veröffentlichen. Wir standen uns sehr nah. Als er verschwand, begann ich zu verstehen, in was für einem Land ich wirklich lebte.

gk: Sie sagen, Sie waren lange in Isolationshaft, also allein in Ihrer Zelle. Wurde es Ihnen denn erlaubt, auch mal aus der Zelle rauszugehen?

Yirgalem: Ich durfte zweimal am Tag zur Toilette gehen. Ich habe nur die Person gesehen, die mir das Essen gebracht hat, sonst niemanden. Später wurde ich so gefoltert, dass ich ins Koma fiel. Ich war über fünf Monate im Krankenhaus. Es war ein großes Glück, dass ich überhaupt ins Krankenhaus gebracht wurde.

gk: Nach Ihrer Freilassung flohen Sie nach Deutschland. Sie sagen, dass Sie sich hier sicher fühlen. Hat das Regime Menschen wie Sie auch in Deutschland im Blick?

Yirgalem: Diejenigen, die gegen das Regime sind – so wie ich – sind sehr vorsichtig. Denn die eritreische Gemeinschaft ist auch hier in Deutschland gespalten. Auch in Deutschland gibt es Spione des Regimes. Sie sind in Kirchen, auf Festen und bei anderen Veranstaltungen dabei. Sie sammeln Informationen über uns.



Credit: Privat

Eritrea ist seit der Unabhängigkeit 1993 eine autoritäre Ein-Parteien-Diktatur unter Präsident Isayas Afewerki. Seitdem hat es keine Wahlen mehr in Eritrea gegeben. Die „Volksfront für Demokratie und Gerechtigkeit“ (PFDJ) ist die einzige zugelassene Partei. (Stand: 2025)

Kritik am Regime ist streng verboten.

Alle Männer und Frauen müssen mit 17 Jahren Militär- oder Zivildienst leisten, oft unter extrem schlechten Bedingungen und für sehr viele Jahre.

Viele Menschen sitzen jahrelang ohne Anklage oder Gerichtsverfahren in Haft.

Es gibt seit 2001 keine unabhängigen Medien. Die Medien werden von einem Informationsministerium kontrolliert.

Internationale Hilfsorganisationen und unabhängige Medien haben kaum Zugang zum Land. Nur wenige Menschen dürfen ausreisen.

gk: Haben Sie Hoffnung, dass Eritrea irgendwann wieder ein freies Land sein wird?

Yirgalem: Ich weiß selbst nicht, woher ich diese Hoffnung habe, aber ich habe sie. Als mich Menschen fragten, wie ich das Gefängnis überlebt habe, sagte ich ihnen: Ich habe Hoffnung gegessen und Hoffnung getrunken. Hoffnung hat mich am Leben gehalten. Aber natürlich gibt es sehr viele Probleme zu lösen, bevor wir überhaupt etwas gegen die Regierung machen können. Es ist schwer für die Gegner der Regierung, sich zusammenzuschließen. Das Regime auf der anderen Seite ist ein Experte darin, mögliche Gegenbewegungen zu zersplittern und damit gar nicht erst entstehen zu lassen. Wir müssen noch viel tun, um vereint und stark zu sein.

Was ist eigentlich Propaganda?

Credit: www.pixabay.com

Propaganda hilft Machthabern, die Menschen zu beeinflussen.

Propaganda sorgt dafür, dass die Machthaber beim Volk beliebt sind und ...

... dafür, dass die Machthaber immer gut dastehen.

SEIT WANN GIBT ES PROPAGANDA?

Propaganda gibt es schon sehr lange. Herrscher haben schon immer ihre Macht mit Bildern und Geschichten über ihre Erfolge gestärkt. Im Römischen Reich z.B. wurden Berichte von siegreichen Feldzügen verbreitet, um zu zeigen, wie stark das Römische Reich ist. Auf Römischen Münzen waren oft Bilder von Kaisern oder wichtigen Ereignissen, um ihre Beliebtheit zu steigern.



Ich bin DER GRÖSSTE
echt jetzt??!

WARUM GLAUBEN MANCHE MENSCHEN PROPAGANDA?

Propaganda ist in Diktaturen überall: In den Nachrichten, in der Schule, auf staatlichen Feiern, in Kinofilmen usw. Das führt dazu, dass Menschen sie irgendwann als die einzige Wahrheit ansehen. Wenn viele um einen herum das Gleiche sagen, fällt es ja auch schwerer, eine andere Meinung zu haben. Menschen glauben auch an Propaganda, weil sie ihnen das Gefühl gibt, dass alles in Ordnung ist. Die Nationalsozialisten zeigten z.B. während des Zweiten Weltkriegs nur Filme von deutschen Siegen an der Front. Sie taten das sogar, als klar war, dass sie den Krieg nicht gewinnen konnten. So glaubten viele Deutsche noch bis kurz vor dem Zusammenbruch des NS-Regimes, dass Deutschland den Krieg gewinnen wird.



WARUM BRAUCHEN VOR ALLEM DIKTATUREN PROPAGANDA?

In einer Demokratie können die Bürgerinnen und Bürger alle paar Jahre eine neue Regierung wählen. Diktaturen wollen aber bleiben, sie können nicht riskieren, ihre Macht zu verlieren. Also benutzen sie u. a. Propaganda, um an der Macht bleiben zu können. Meistens ist die wichtigste Botschaft der Propaganda: „Wir haben immer recht, ohne uns geht das Land unter und unsere politischen Gegner sind die Feinde des Volkes.“ Manche Diktaturen gehen noch weiter: Die Menschen in Nordkorea haben z.B. gar keinen Zugang zur Außenwelt und kein freies Internet. Sie können nur nordkoreanische Seiten im Netz besuchen und bekommen so nur die Propaganda des Regimes mit.

WARUM VERBREITEN MANCHE MACHTHABER IHRE PROPAGANDA AUCH IN ANDEREN LÄNDERN?

Manche Länder verbreiten ihre Propaganda auch im Ausland. Sie wollen damit andere Länder beeinflussen, z.B. um ihre eigene Politik besser dastehen zu lassen. Ein Beispiel ist, wenn im Internet viele falsche Nachrichten über ein anderes Land verbreitet werden, damit die Menschen dort unsicher werden oder sich streiten. Als Russland im Jahr 2022 die Ukraine überfiel, verbreitete es in anderen europäischen Ländern falsche Nachrichten in der Landessprache. So sollten Menschen in Europa glauben, dass die Ukraine eine Gefahr für Russland darstellte und Russland sich wehren musste. Damit wollte Russland auf lange Sicht die Menschen und die Politik in diesen Ländern beeinflussen.

SPEZIALWISSEN:

WER VERBREITET DIE PROPAGANDA IN EINER DIKTATUR?

IN VIELEN DIKTATUREN WIRD PROPAGANDA VOM MACHTHABER ODER VON DER PARTEI, DIE AN DER MACHT IST, GESTEUERT.

UND SO FUNKTIONIERT DAS:

- ➔ Das Regime gibt vor, welche Informationen erlaubt sind.
- ➔ Ministerien für Information oder spezielle Propaganda-Abteilungen planen und kontrollieren die Inhalte.

WELCHE MEDIEN UND PERSONEN HELFEN DABEI?

- ➔ Mitarbeitende und Pressesprecher des Regimes schreiben Reden und Nachrichten.
- ➔ Zeitungen und Zeitschriften: Sie drucken nur das, was die Machthaber erlauben.
- ➔ Radio und Fernsehen: Nur staatliche Sender dürfen senden. Sie zeigen immer die Sicht der Machthaber.
- ➔ Internet und soziale Netzwerke: In modernen Diktaturen werden auch Online-Medien genutzt, um Propaganda zu verbreiten oder andere Meinungen zu löschen.
- ➔ Influencer in Sozialen Medien: In einer Diktatur verbreiten auch oft junge Menschen im Netz die Propaganda der Machthaber. Manchmal, weil sie sie selbst glauben und manchmal, weil sie dafür bezahlt werden.
- ➔ Musik, Filme und Bücher: Alles, was nicht zur Propaganda passt, wird zensiert oder einfach verboten.
- ➔ Künstler, Filmemacher oder Schriftsteller loben die Machthaber in ihren Werken. In vielen Ländern haben sie keine andere Wahl, wenn sie als Kulturschaffende arbeiten wollen. In manchen Ländern werden sie sogar dazu gezwungen.



Diskutiert in der Familie oder im Freundeskreis: Warum kontrollieren Diktaturen sogar Musik und Bücher? Was erhoffen sie sich davon? Ist es aus eurer Sicht richtig, Bücher oder Musik zu verbieten? Wenn nein, sollte es Ausnahmen geben?



Schaut dazu ein Video aus unserer Reihe ganz konkret zum Thema „Propaganda“!



Belarus



Hier erfahrt ihr, warum Anna aus Belarus ihre Heimat verlassen musste und jetzt mit ihrer Familie in Deutschland lebt. Da Anna Probleme bekommen könnte, wenn sie ihre Heimat besucht, haben wir ihren Namen verändert.



Annas Geschichte

Anna war 13, als sie ihre Heimat verlassen musste. Sie ging in Minsk, der Hauptstadt von Belarus, zur Schule. 2020 gab es dort Massendemonstrationen. Die Menschen waren davon überzeugt, dass die Präsidentschaftswahlen in Belarus gefälscht waren. Der belarussische Machthaber Lukaschenko war angeblich mit 80% der Stimmen wiedergewählt worden. Auf den Demonstrationen protestierten die Menschen gegen die gefälschten Wahlergebnisse. Sie forderten auch ein Ende der Polizeigewalt. Denn Lukaschenko ließ viele Demonstrierende verhaften und misshandeln.

Auch Annas Eltern gingen auf die Straße. Sie hatten, wie sehr viele andere, Lukaschenko nicht ihre Stimme gegeben. Aber das hatte

Konsequenzen: Annas Eltern verloren ihre Jobs, weil sie auf den Protesten waren und sich in den sozialen Medien kritisch geäußert hatten. Anna selbst war zweimal auf der Straße. Sie hatte weiße Blumen als Symbol für den Protest dabei. Es wurde gerufen „Es lebe Belarus!“. Weil die Familie weiterhin vom Regime bedroht wurde, musste sie das Land verlassen.

Hier in Deutschland geht Anna zur Schule. Was sie schätzt: Man darf in der Schule seine Meinung sagen. Bei den Juniorwahlen kann man frei über alle Parteien sprechen und auch kritisch sein. In Belarus durfte man in der Schule nicht über Politik sprechen, auch wenn die Ideologie überall zu finden war, auch in den Schulbüchern. Alle Schülerinnen und Schüler wussten: Kritik an Lukaschenko ist nicht erlaubt. Wenn man die Regierung kritisieren wollte, dann konnte man das nie direkt tun. Manche haben lieber gar nicht über Politik gesprochen. Die Angst war überall.

Anna weiß, dass die Schule in Belarus noch strenger geworden ist. Es gibt strenge Regeln, was man anziehen soll. Individualität ist nicht gewünscht. Unabhängige Webseiten sind blockiert und können nur durch VPN* erreicht

VPN steht für „Virtual Private Network“ und beschreibt die Möglichkeit, eine geschützte Netzwerkverbindung über öffentliche Netzwerke aufzubauen. VPNs verschlüsseln den Internetverkehr und verbergen die Online-Identität.



werden. Pressefreiheit gibt es in Belarus nicht. Kritische Journalisten werden in Belarus verfolgt oder verhaftet. Viele von ihnen leben im Exil. Aber auch viele Künstlerinnen und Künstler haben das Land verlassen. Mehrere politische Gegner und Gegnerinnen von Lukaschenko wurden entweder zu der mehrjährigen Haft verurteilt oder haben das Land verlassen. Annas größter Wunsch: Dass Lukaschenkos Diktatur eines Tages aufhört und die Menschen in Belarus ohne Angst leben können. Anna liebt die Menschen in ihrer Heimat, ihre Solidarität und die Power, die sie haben, trotz der Angst, weiterzumachen.

Annas Mutter: „Natürlich, bin ich froh, dass wir jetzt in einem sicheren Land wohnen, wo meine Kinder die demokratischen Werte, sowohl in der Schule als auch im Alltag als selbstverständlich erleben können. Doch mein Herz schlägt für viele meiner Freunde – wunderbare Lehrkräfte, Kulturschaffende, Ärztinnen und Ärzte, Sozialarbeiterinnen und viele mehr, die in Belarus aus



Belarus wird seit 1994 vom Machthaber Alexander Lukaschenko regiert. Er wird oft als „letzter Diktator Europas“ bezeichnet. Sein Regime unterdrückt systematisch Opposition und unabhängige Organisationen. (Stand: 2025)



Meinungs-, Presse- und Versammlungsfreiheit sind stark eingeschränkt.

Politische Gegnerinnen und Gegner, Journalisten und Journalistinnen werden verhaftet, gefoltert oder ins Exil gezwungen.

Es gibt keine unabhängige Justiz: Gerichte stehen unter Kontrolle des Machthabers.

politischen Gründen entlassen wurden und kaum noch ihren Lebensunterhalt verdienen können. Gemeinsam mit der belarussischen Gemeinschaft RAZAM e.V. und deutschen Initiativen setzen wir uns dafür ein, diese Menschen nicht allein zu lassen und die Beziehungen der belarussischen Zivilgesellschaft aufrechtzuerhalten.“

Credit: Die Fotos von den Massendemonstrationen aus dem Jahr 2020 hat uns Annas Mutter zur Verfügung gestellt.

DEINE RECHTE IN EINER DEMOKRATIE



In einer Demokratie hast du viele wichtige Rechte, die im Grundgesetz der Bundesrepublik garantiert sind. Diese Rechte helfen dir, mitzubestimmen und deine Meinung zu sagen:

Meinungsfreiheit:

Du darfst sagen, was du denkst. Du kannst deine Meinung äußern, zum Beispiel in der Schule, im Internet oder auf einer Demo.

Aber: Du musst fair bleiben. Deine Meinung darf nicht andere beleidigen oder zu Gewalt oder Hass aufrufen. Das hätte dann nichts mehr mit Meinungsfreiheit zu tun und kann daher bestraft werden.

Wahlrecht:

Wenn du alt genug bist, darfst du wählen gehen. Du entscheidest mit, wer das Land regiert. Neben der Europawahl und den Bundestagswahlen gibt es auch die Landtags- und Kommunalwahlen in deinem Bundesland. **Vergiss nicht:** Du kannst dich auch selbst zur Wahl stellen.



Versammlungsfreiheit:

Du darfst dich mit anderen Menschen treffen und gemeinsam für etwas demonstrieren. Solange euer Protest friedlich ist und bestimmte Regeln eingehalten werden.

Erkundige dich in deiner Stadt nach den Regeln, z.B. wo du eine Demonstration anmelden kannst.



Wie funktioniert Politik vor Ort? Schaut dazu ein Video aus unserer Reihe ganz konkret!



WAS KANNST DU TUN, UM DICH ZU BETEILIGEN?

Auch wenn du noch nicht wählen darfst, kannst du in einer Demokratie viel tun:

→ MITREDEN:

Sprich mit anderen über Politik, zum Beispiel in der Schule, mit Freunden oder in der Familie. Demokratie lebt auch von Diskussionen und Streit, solange sie respektvoll sind.

→ MITMACHEN:

Engagiere dich in der Schülervertretung, in Jugendgruppen oder Vereinen.

→ INFORMIEREN:

Lies Nachrichten, schau dir Videos an oder höre Podcasts, um zu wissen, was in der Welt passiert. Überprüfe dabei immer die Quelle.

→ DEMONSTRIEREN:

Gehe auf Demos und organisiere eine, wenn dir ein Thema wichtig ist.

→ PETITIONEN UNTERSCHREIBEN:

Du kannst Online-Petitionen unterschreiben oder sogar selbst starten, um auf Themen aufmerksam zu machen.

Credit: www.pixabay.com

WARUM IST DAS WICHTIG, DASS DU DICH BETEILIGST?

In einer Demokratie zählt jede Stimme. Wenn du dich beteiligst, kannst du etwas verändern. Dazu musst du aber auch mit Menschen zusammenkommen, mit denen du deine Ziele teilst. Rede mit anderen über deine Ideen und trau dich, Fragen zu stellen. Demokratie lebt davon, dass alle mitmachen!



Der Diktatur-Detektor

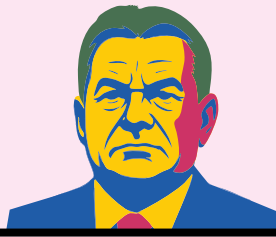
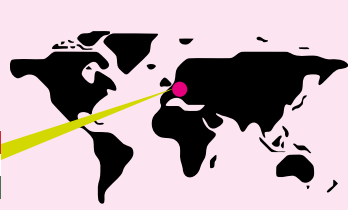
Mach diesen Test, um herauszufinden, wie demokratisch ein Land ist! Beantworte die folgenden Fragen mit „Ja“ oder „Nein“. Zähle am Ende deine „Ja“-Antworten und schau in die **Auflösung!**

ja nein

1.	Gibt es mehr als eine Partei?	☐	☐
2.	Gibt es regelmäßig faire und freie Wahlen?	☐	☐
3.	Kann man die aktuelle Regierung durch Wahlen abwählen?	☐	☐
4.	Können die Gerichte unabhängig von der Regierung arbeiten?	☐	☐
5.	Dürfen die Bürgerinnen und Bürger auf der Straße friedlich demonstrieren?	☐	☐
6.	Können Oppositionsparteien ohne Angst vor Gewalt ihre Arbeit machen?	☐	☐
7.	Haben Frauen die gleichen Rechte wie Männer?	☐	☐
8.	Werden die Rechte von Minderheiten geschützt, z.B. von queeren Menschen oder von religiösen Minderheiten?	☐	☐
9.	Halten sich Politikerinnen und Politiker an die Gesetze bzw. werden sie bestraft, wenn sie es nicht tun?	☐	☐
10.	Dürfen die Medien kritisch über die Regierungsarbeit berichten?	☐	☐
11.	Dürfen die Bürgerinnen und Bürger die Bücher lesen und die Musik hören, die sie wollen?	☐	☐
12.	Können die Bürgerinnen und Bürger im Internet auf alle Seiten und Plattformen zugreifen?	☐	☐

8-12 Ja: Dieses Land ist wahrscheinlich eine Demokratie. Es gibt Rechte und Freiheiten, die geschützt werden.
4-7 Ja: Achtung! Es gibt einige antidemokratische Tendenzen. Manche Rechte oder Freiheiten sind eingeschränkt.
0-3 Ja: Alarm! Dieses Land zeigt viele Merkmale einer Diktatur.

Ungarn



Eine Diktatur entsteht nicht von heute auf morgen. Heute werden in vielen Ländern Regierungen demokratisch gewählt, die dann nach und nach die Demokratie im Land abbauen. Das muss nicht in einer totalen Diktatur enden, aber die Menschen in diesen Ländern verlieren nach und nach ihre Rechte. Ein Beispiel dafür ist Ungarn, ein Land in der EU:

Hier erzählt Daniel Kemeny, wie er die Veränderungen in Ungarn wahrnimmt:

„Weiter werden sie nicht gehen.“ Diesen Satz habe ich in den letzten Jahren oft gehört. Und jedes Mal wurde er wieder widerlegt. Die Demokratie und die Zivilgesellschaft in Ungarn werden Tag für Tag schwächer.

Ich arbeite mit einem freien Radiosender in Budapest – ich erlebe hautnah, wie sich alles verändert hat. Es begann mit Angriffen auf Kulturschaffende und NGOs (Nichtregierungsorganisationen). Es ging weiter mit einem Angriff gegen unabhängige Medien. Heute gibt

es unter Hunderten regierungsnahen Radiosendern vielleicht noch zwei oder drei unabhängige. Selbst Musikradios senden inzwischen Propaganda, einminütige Regierungsmeldungen laufen sogar in Fußballpausen.

Unabhängige Organisationen sollen verboten werden, wenn sie aus dem Ausland unterstützt werden, weil sie angebliche „Spione“ seien. Gleichzeitig versuchen Politiker, sich von Europa abzuwenden. Diese Regierung will Kontrolle: Wer nicht mitmacht, muss mit Schwierigkeiten rechnen. Deshalb schweigen immer mehr Leute. (Stand: 2025)

Credit: Privat



Viktor Orbán gewann 2010 mit seiner Partei Fidesz zum ersten Mal in Ungarn die Wahlen. Seitdem ist er an der Macht. Er und seine Regierung haben die Demokratie in Ungarn auf verschiedene Arten geschwächt:

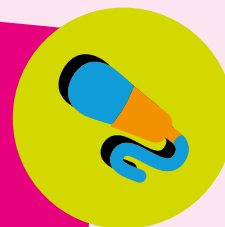
Justiz:

Viele Richterinnen und Richter am höchsten Gericht wurden von Orbáns Partei ausgesucht. Dadurch entscheiden die Gerichte oft im Sinne der Regierung und nicht unabhängig. Das Verfassungsgericht wurde geschwächt, damit es die Regierung nicht mehr so leicht kontrollieren kann.



Medien:

Unabhängige Zeitungen, Radios und Fernsehsender wurden immer mehr unter Druck gesetzt oder von Leuten übernommen, die zur Regierung halten. So gibt es kaum noch kritische Berichte über Orbán und seine Partei.



Wahlen:

Das Wahlrecht wurde so verändert, dass es für andere Parteien viel schwerer ist, zu gewinnen. Kleine Parteien haben wenig Chancen, überhaupt zur Wahl zugelassen zu werden.



Gesellschaft:

Organisationen, die sich für Menschenrechte einsetzen oder kritisch sind, werden überwacht und können verboten werden.



Was ist eigentlich

Datenschutz



Moderne Technologien und Künstliche Intelligenz (KI) machen unser Leben einfacher. Viele von uns nutzen schon KI, ohne es zu wissen. Aber **die modernen Technologien bringen auch Gefahren mit sich – besonders wenn sie von Diktaturen genutzt werden.**

WAS SIND DIE GEFAHREN?

MISSBRAUCH VON DATEN:

Viele Geräte und Apps sammeln private Daten über uns. Wir werden immer gefragt, ob wir dem Sammeln zustimmen wollen. Aber oft wissen wir trotzdem gar nicht, wer diese Daten benutzt oder wofür. In den falschen Händen können diese Daten vielleicht missbraucht werden. Zum Beispiel könnten Firmen damit gezielt Werbung machen (Microtargeting) oder Algorithmen uns beeinflussen, ohne dass wir es merken. Solche Daten könnten genutzt werden, um unsere Meinung zu steuern. Deshalb ist es wichtig, unsere Daten gut zu schützen und genau zu überlegen, wo wir zustimmen und was wir online teilen.

MASSENÜBERWACHUNG DURCH KI:

In manchen Ländern beobachten die Regierungen die Menschen sehr genau – zum Beispiel, was sie sagen, wo sie hingehen oder was sie im Internet machen. Vor allem in Diktaturen gibt es ein Netz von Informanten, die versuchen, die Menschen zu finden, die gefährlich werden könnten (wie die Stasi in der DDR). Moderne Technologie macht es aber heute einfacher: Künstliche Intelligenz in Überwachungskameras kann dabei helfen, Menschen zu identifizieren, zu überwachen und ihr Verhalten zu untersuchen. Das könnte dazu genutzt werden, Menschen zu bestrafen, wenn sie „falsche“ Dinge tun oder sagen.

DEEP-FAKES: Sogenannte Deep-Fakes können dabei helfen, falsche Informationen zu verbreiten. Deep-Fakes sind sehr echt aussehende Videos, deren Inhalt nicht stimmt. Sie können z.B. gefälschte Reden von Politikerinnen und Politikern zeigen, die nicht real sind. So kann man z.B. Wahlen beeinflussen, Streit auslösen oder das Vertrauen in bestimmte Politiker zerstören. Deep-Fakes könnten auf diese Weise genutzt werden, um die Demokratie zu schwächen.

SOZIALE NETZWERKE: Plattformen wie X (früher Twitter) können viel Einfluss auf die Politik haben. US-Präsident Donald Trump nutzte Twitter, um direkt Millionen Menschen anzusprechen. Dabei verbreitete er auch oft falsche Informationen – zum Beispiel über Wahlen. Er sagte die Wahlen im Jahr 2020 seien gefälscht gewesen und er hätte nur deswegen verloren. Viele Menschen glaubten ihm mehr als den Nachrichten und den Fachleuten. Das führte 2021 sogar dazu, dass Trumps Anhänger das US-Parlament stürmten. Auch seit der Unternehmer Elon Musk Twitter bzw. X übernommen hat, ist es leichter geworden, dort Falschinformationen zu verbreiten. Er hat viele Regeln geändert. So wurden einige Nutzer mit extremistischen Ansichten wieder zugelassen, falsche Nachrichten wurden weniger kontrolliert. So können soziale Netzwerke wie X Meinungen beeinflussen, Zweifel an der Wahrheit säen, Hass verbreiten und das Vertrauen in die Demokratie schwächen.

WIE NUTZEN DIKTATUREN DIESE TECHNOLOGIEN?

Ein bekanntes Beispiel für den Einsatz von Überwachungstechnologie ist China. Dort wird in einigen Regionen das sogenannte Social-Credit-System getestet. Das ist eine Art Punkte-System, bei dem das Verhalten der Menschen bewertet wird. Wer sich „gut“ verhält, bekommt Vorteile, zum Beispiel günstigere Kredite oder schnellere Behördenwege. Wer sich „schlecht“ verhält, kann bestraft werden – zum Beispiel mit Reiseverboten oder schlechterem Zugang zu Dienstleistungen.

➔ Vielleicht denkt ihr, dass das nichts Schlimmes ist. Denn wer nichts zu verbergen hat und sich gut benimmt, braucht keine Angst zu haben. ➔

➔ ABER HIER GIBT ES EIN PROBLEM:

Man weiß nie, wofür diese Daten verwendet werden. Ein Regime, das unbedingt an der Macht bleiben will, kann solche Daten nutzen, um Proteste oder Kritik schnell zu entdecken und zu unterdrücken. Sollte den Menschen in dem Land die Politik des Regimes nicht (mehr) passen, haben sie dann nicht mehr viele Möglichkeiten zu protestieren.

Moderne Technologien machen das Leben einfacher. Sie können aber auch in den Händen der falschen Leute eine gefährliche Waffe sein. Daher sollte man im Umgang mit ihnen immer vorsichtig sein.

MÜSSEN WIR AUCH IN DEUTSCHLAND AUF UNSERE DATEN AUFPASSEN?

JA! Unsere persönlichen Informationen, wie Name, Adresse oder Fotos, sollten immer geschützt sein. Es gibt ein Gesetz namens DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung), das genau regelt, wie Firmen und Webseiten mit unseren Daten umgehen dürfen. Sie dürfen unsere Daten nur mit unserer Erlaubnis nutzen und müssen sie sicher aufbewahren.

WIE KÖNNEN WIR AUF UNSERE DATEN AUFPASSEN?

Hier sind ein paar einfache **TIPPS:**

➔ Gebt im Internet nicht zu viele private Infos preis, zum Beispiel bei der Verwendung von KI-Chatbots oder in sozialen Medien. ➔

- ➔ Nutzt Fantasienamen oder Pseudonyme, damit ihr nicht so leicht erkannt werdet.
- ➔ Achtet auf die Privatsphäre-Einstellungen in sozialen Netzwerken und überprüft sie regelmäßig.
- ➔ Seid vorsichtig mit Fotos und Videos, die ihr teilt. Denn einmal im Netz, sind sie schwer wieder wegzubekommen.
- ➔ Ladet nur Apps herunter, denen ihr vertraut und recherchiert bei Unsicherheit zuerst, ob sie als sicher gelten.
- ➔ Wählt sichere Passwörter und teilt sie nicht mit anderen.
- ➔ Wenn ihr merkt, dass persönliche Daten oder Bilder von euch im Internet ohne Erlaubnis verbreitet werden, könnt ihr die Betreiber auffordern, diese zu löschen – das ist euer Recht nach der DSGVO.

Was macht ihr, um eure Nutzung der digitalen Medien sicherer zu machen? Diskutiert gemeinsam und sammelt Ideen.

Was ist eigentlich Revolution!

Über viele Jahrhunderte haben Völker immer wieder versucht, Diktaturen zu stürzen. Oft geht es um mehr Freiheit, Gerechtigkeit oder bessere Lebensbedingungen. Wenn große Proteste und Aufstände zu einer großen Veränderung in einem Land führen, spricht man von einer Revolution. Manchmal haben die Menschen Erfolg. Manchmal schaffen es die Machthaber, an der Macht zu bleiben. Dann ist die Revolution gescheitert. Ein paar Beispiele für Revolutionen in den letzten 100 Jahren findest du hier.

NELKEN-REVOLUTION

→ Portugal, 1974

Die Nelkenrevolution war eine überwiegend friedliche Revolution in Portugal. Soldaten und das Volk stürzten die Diktatur, die das Land viele Jahre regiert hatte. Es gab kaum Gewalt, und viele Menschen steckten Nelken in die Gewehre der Soldaten – daher kommt der Name. Nach der Revolution gab es in Portugal mehr Freiheit und Demokratie.

ISLAMISCHE REVOLUTION

→ Iran, 1979

Im Iran waren viele Menschen unzufrieden mit dem Shah, dem damaligen König und alleinigen Herrscher. Sie fanden, dass der Shah zu viel Macht hatte und es zu wenig Demokratie gab. Der wichtigste Anführer der Proteste war der islamische Gelehrte Khomeini. Er und seine religiösen Anhänger waren vor allem gegen die Modernisierung des Landes durch den Shah. Sie überzeugten viele Leute durch falsche Versprechen. Nach vielen, teilweise gewalttätigen Demonstrationen verließ der Shah freiwillig das Land. Khomeini errichtete 1979 eine brutale Diktatur im Namen des Islam.



Wie das Leben dort ist, kannst du auf Seite 16 und 17 nachlesen oder in diesem Video aus unserer ganz-konkret-Reihe nachschauen:



FRIEDLICHE REVOLUTION IN DER DDR

→ (1989)

In der DDR (Ostdeutschland) durften die Menschen nicht frei reisen und ihre Meinung nicht offen sagen. Sie wurden von der Stasi (der Staatssicherheit) beobachtet und in fast allen Bereichen ihres Lebens kontrolliert. Die DDR war Teil des Ostblocks, also der Länder, die mit der Sowjetunion-Diktatur zusammenarbeiteten. Demokratien im Westen – wie die USA, Frankreich oder Großbritannien – gehörten zum anderen Teil der Welt. Dabei führten die beiden Seiten keinen direkten Krieg, aber sie waren politische Gegner. Deswegen sprach man auch vom Kalten Krieg, getrennt durch den sogenannten „Eisernen Vorhang“ – eine Grenze, die ganz Europa politisch teilte.

Auch Deutschland war geteilt: in die DDR im Osten und die Bundesrepublik im Westen. Im Jahr 1989 gingen immer mehr Menschen in der DDR auf die Straße. Sie demonstrierten friedlich für Freiheit und Demokratie. Weil die Proteste immer größer wurden und auch andere Länder im Osten Veränderungen wollten, gab die Regierung nach. Die Berliner Mauer, die Ost- und West-Berlin trennte, wurde geöffnet. Der Westen und Osten in Deutschland wurden wieder eine Einheit.



Wie das Leben in der DDR war, könnt ihr in unserem ganz-konkret-Video sehen:



DER ARABISCHE FRÜHLING

→ (2011)

Der Arabische Frühling war eine Welle von Protesten und Aufständen in vielen arabischen Ländern, die Ende 2010 in Tunesien begann. Viele Menschen in Nordafrika und dem Nahen Osten hatten wenig Freiheit. Es gab viel Korruption und es ging vielen wirtschaftlich schlecht. Die Proteste verbreiteten sich von Tunesien aus schnell in andere Länder wie Ägypten, Libyen, Syrien und den Jemen. In manchen Ländern wurden die Herrscher gestürzt. In anderen kam es zu Gewalt und sogar zu Bürgerkriegen. Nur in Tunesien gab es einen Wechsel zu etwas mehr Demokratie. In den meisten anderen Ländern blieben die Probleme bisher bestehen oder es wurde sogar schlimmer.



Von welchen Revolutionen habt ihr noch gehört? Recherchiert und sprecht über ausgewählte Länder: Wogegen haben die Menschen in dem Land protestiert? Was waren ihre Forderungen? Was löste die Revolution aus?

FRAGEN AN DIE DEMOKRATIE



Vielleicht fragt ihr: Okay, das Leben in Diktaturen ist nicht schön, aber gibt es in einer Demokratie nicht auch Probleme?

Die Antwort ist: **Ja klar!** Die Idee der „Demokratie“ ist erstmal die Idee einer idealen Gesellschaft. Aber diese ideale Gesellschaft kann es nicht geben, denn wir Menschen sind nicht perfekt. Und das ist auch okay so. **Aber in einer richtigen Demokratie hast du immer die Chance, etwas zu verändern.** Davon lebt die Demokratie.

1 Es gibt **MEINUNGSFREIHEIT**, aber trotzdem kann ich bestimmte Sachen nicht sagen.

WIE PASST DAS ZUSAMMEN?

Die Meinungsfreiheit schützt deine Meinung. Aber sie hört da auf, wo die Rechte von anderen Menschen verletzt werden. Es gibt also Grenzen. Diese Grenzen sind ein Schutz, damit niemand verletzt oder beleidigt wird.

Du darfst also fast alles sagen, **ABER NICHT:**

- ➔ andere Menschen beleidigen oder beschimpfen
- ➔ Lügen über andere verbreiten
- ➔ zu Hass oder Gewalt aufrufen



Das steht auch so im Artikel 5 des Grundgesetzes und gibt dir die Möglichkeit, dich rechtlich zu wehren, wenn du das Opfer bist.

2 Ich habe das Gefühl, dass in einer Demokratie alles langsamer ist. **IST ES NICHT BESSER, WENN NUR EINE PERSON ENTSCHIEDET?**

- ➔ Wenn viele mitreden dürfen, vergeht viel Zeit. Aber es ist auch schwerer, dass eine einzelne Person etwas ganz allein bestimmt – und vielleicht etwas sehr Ungerechtes macht.
- ➔ Diese langsameren Entscheidungen helfen, dass alle Ideen und Meinungen gehört werden, man mehr Zeit hat, nachzudenken und Kompromisse zu finden.
- ➔ Auf diese Art findet man oft bessere und gerechtere Lösungen, mit denen möglichst viele Menschen leben können.
- ➔ Wenn nur eine Person entscheidet, geht vielleicht alles schneller. Aber es kann passieren, dass die Person nur ihre eigene Meinung durchsetzt. So werden andere Meinungen nicht gehört.

3 **GIBT ES WIRKLICH GERECHTIGKEIT IN EINER DEMOKRATIE?** Ich erlebe Diskriminierung und habe das Gefühl, dass es egal ist.

In einer Demokratie wie Deutschland sollen alle Menschen gerecht behandelt werden. Leider gibt es trotzdem noch Diskriminierung, zum Beispiel beim Thema Herkunft, Aussehen oder sexueller Orientierung. Das ist nicht richtig und auch verboten.

- ➔ Es gibt Gesetze und Organisationen, die helfen, sich zu wehren. Dafür sorgt ein demokratischer Staat. Wenn du Diskriminierung erlebst, ist es wichtig, darüber zu sprechen und Hilfe zu suchen, z.B. bei der Antidiskriminierungsstelle des Bundes.

4 **IST DIE POLITIK NICHT EH VON DER WIRTSCHAFT BEEINFLUSST?**

LOBBYISMUS bedeutet, dass bestimmte Gruppen – zum Beispiel Firmen, Umweltorganisationen oder Gewerkschaften – versuchen, Politikerinnen und Politiker von ihren Interessen zu überzeugen. In einer vielfältigen Gesellschaft gibt es viele Meinungen, und Lobbyismus hilft, dass diese gehört werden.

- ➔ Lobbyismus wird aber dann zum Problem, wenn nur starke Gruppen mit viel Geld Einfluss haben – und andere nicht gehört werden. Oder wenn Politikerinnen und Politiker zu enge Beziehungen zu einzelnen Lobbys haben und nicht mehr unabhängig entscheiden.
- ➔ Daher ist es wichtig, dass die Arbeit von Lobbyisten in der Politik nicht heimlich geschieht, sondern immer transparent bleibt.



Schau dir dazu auch unser Video zum Thema „Lobbyismus“ an:

5 **IST DIE DEMOKRATIE IN DEUTSCHLAND GUT GEGEN DEMOKRATIEFEINDE GESCHÜTZT?**

Deutschland tut sehr viel, um die Demokratie zu schützen. Hier sind einige **BEISPIELE:**

- ➔ Es gibt das Grundgesetz, das die Rechte aller Bürgerinnen und Bürger garantiert.
- ➔ Es gibt die Gewaltenteilung, damit kein Organ eigenwillig handelt.
- ➔ Der Verfassungsschutz beobachtet extremistische Gruppen und bekämpft sie.
- ➔ Die Pressefreiheit wird geschützt.
- ➔ Und es gibt die föderale Struktur, das heißt, es gibt Bundesländer mit eigenen Parlamenten. So ist die Macht im Staat nicht nur an einem Ort konzentriert.

Trotzdem müssen die Bürgerinnen und Bürger immer aufmerksam bleiben und weiter für demokratische Werte kämpfen: **Denn damit eine Demokratie stabil bleibt, braucht es Menschen, die demokratisch denken und handeln.**

6 **WIE KANN DEMOKRATIE VERBESSERT WERDEN?**

Eine Demokratie funktioniert nur gut, wenn viele Menschen mitmachen, wenn man offen sehen kann, was passiert („Transparenz“), und wenn kontrolliert wird, ob die Regeln eingehalten werden. Man kann Demokratie noch besser machen – zum Beispiel, wenn Bürgerinnen und Bürger sich mehr einbringen, wenn es unabhängige Zeitungen gibt und wenn alle in der Schule lernen, selber nachzudenken und Fragen zu stellen. Letztendlich haben wir es selbst in der Hand, denn wir sind alle Teil der Demokratie. Wir müssen alle aktiv dazu beitragen, dass sie stark bleibt. So können wir unsere Freiheitsrechte vor Feinden der Demokratie schützen.

Tipps zum Lesen, Schauen und Hören:

SCHAUEN:



Auf unserem YouTube-Kanal findet ihr zu vielen angesprochenen Themen weiterführende Videos unserer **ganz-konkret**-Reihe:



HÖREN:

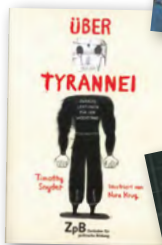
- ➔ In 8 spannenden Episoden erfährst du in unserem Podcast „**DEIN GUTES RECHT**“ mehr über deine Rechte und die Personen, die für sie gekämpft haben.
.... Überall dort, wo es Podcasts gibt.



LESEN:

Wenn du dich weiter mit dem Thema **Demokratie** befassen möchtest, kannst du in unserem Shop für ganz wenig Geld Bücher bestellen, z.B.:

- ➔ In der Graphic Novel »**MAUS**« erzählt Art Spiegelman von den Stationen seines Lebens.
- ➔ Timothy Snyder zeigt in 20 Lektionen seines Buchs »**ÜBER TYRANNEI**«, warum wir alle für die Demokratie einstehen müssen.
- ➔ In der Graphic Novel zu Margaret Atwoods »**DER REPORT DER MAGD**« wird gezeigt, wie es aussehen könnte, wenn in den USA eine christlich-fundamentalistische Diktatur herrschte.
- ➔ In »**DIE KI WAR'S**« klärt Katharina Zweig über die Tücken der KI auf.
- ➔ »**EINFACH ERKLÄRT: POLITIK - DEMOKRATIE - MEINE RECHTE**« von Christine Schulz-Reiss mit noch mehr Informationen zu Demokratie.



Hier geht's zu unserem Shop



Für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte:

Game für den Unterricht:

Spielen Sie doch mit Ihrer Klasse unser Game „Deine Stimme“ zum Thema Populismus und Demokratie. Es wurde für den Einsatz im Unterricht konzipiert und hat den Deutschen Computerspielpreis als bestes *Serious Game* 2025 gewonnen. Mehr Informationen gibt es hier: www.game-deine.stimme.de



Nutzen Sie zur Nachbereitung des Games dieses Heft und die bereitgestellten Online-Materialien.



Zeit für Politik:

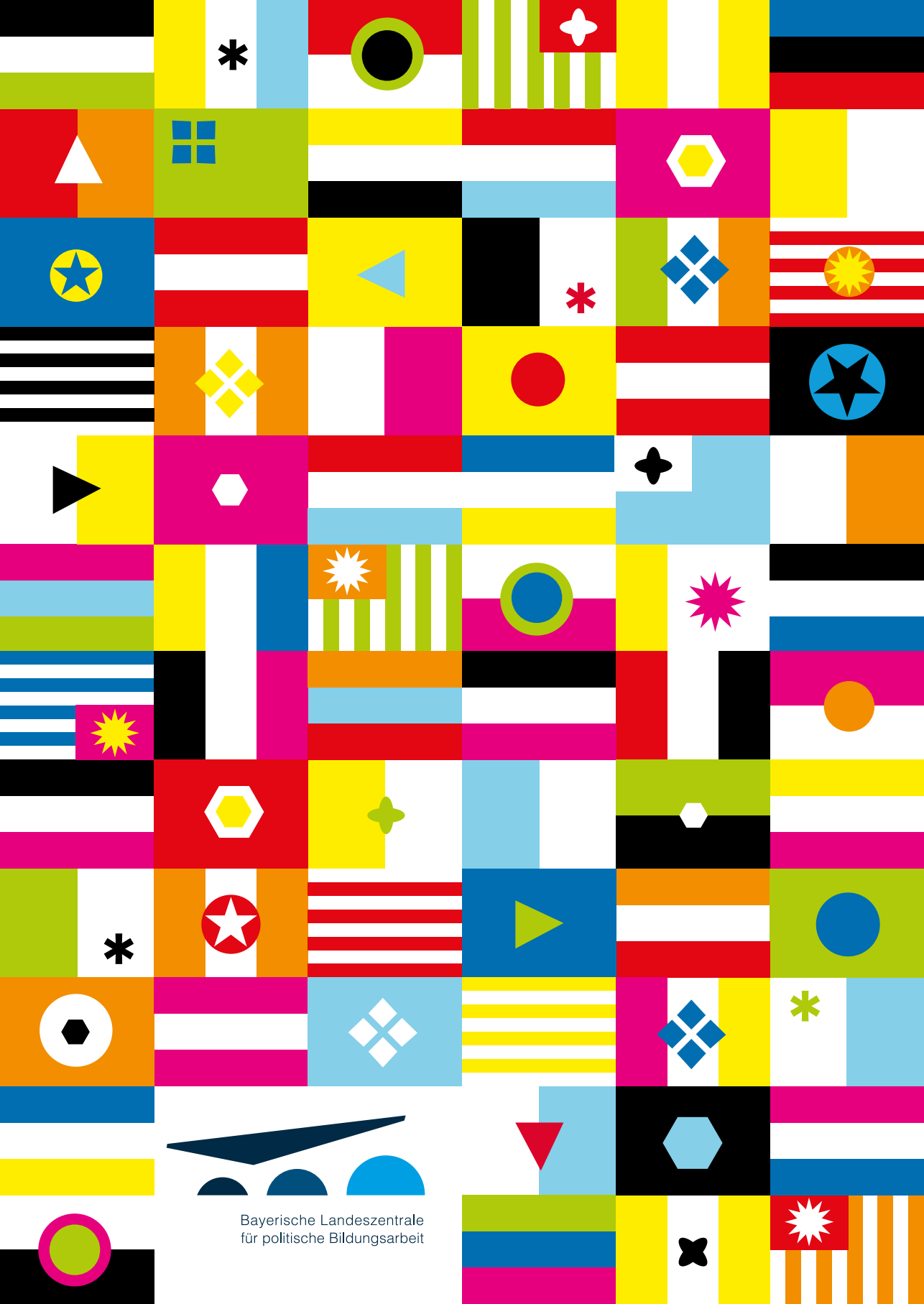
Setzen Sie die Unterrichtsmaterialien zu der Video-Reihe ganz-konkret in Ihrem Unterricht ein, um Themen rund um das Thema Demokratie im Unterricht zu behandeln: blz.bayern.de/zfp

Publikationen:

Klassensets von diesem Heft und viele weitere Publikationen und Handreichungen für den Unterricht zum Thema „Demokratie“ können Sie in unserem Shop bestellen.

Lust auf einen Klassenausflug?

Besuchen Sie mit Ihrer Klasse das Deutsch-Deutsche Museum Mödlareuth, eine Gedenkstätte zur Deutschen Teilung. Oder machen Sie einen Ausflug zum Verfassungsmuseum auf der Insel Herrenchiemsee, um mehr über die Entstehung unseres Grundgesetzes zu erfahren.



Bayerische Landeszentrale
für politische Bildungsarbeit